

Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Anzeiger für Lichtenstein-Callnberg, Sobndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau, den Müllengrund, Ruhlknappel und Tirschheim.



Erscheint täglich, außer Sonn- und Festtagen, nachmittags. — Bezugspreis: 4,75 M. monatlich frei ins Haus, durch die Post bei Abholung 14,25 M. vierteljährlich. Bestellungen nehmen die Geschäftsstelle, sämtliche Postämter, Briefträger und unsere Zeitungs-träger entgegen. — Einzelnummer 25 Pfg.

Anzeigenpreis: Die sechspaltige Grundzeile wird mit 75 Pfg. für auswärtige Besteller mit 85 Pfg. berechnet. Im Reklame- und amtlichen Teile kostet die dreispaltige Zeile 1,75, für auswärtige 2,00 M. Schluss der Anzeigenannahme vorm. 9 Uhr. Fernsprecher Nr. 7. Drahtanschrift: „Tageblatt“. Postkontokonto Leipzig 86 697.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Lichtenstein-Callnberg, sowie aller Gemeindeverwaltungen der umliegenden Ortschaften.

Druck u. Verlag von Otto Koch & Wilhelm Pester in Lichtenstein-C., Inh. Wilhelm Pester in Lichtenstein-C., zugleich verantwortlich für den gesamten Inhalt des Blattes.

Nr. 213

Sonnabend, den 10. September 1921

71. Jahrgang

Kurze wichtige Nachrichten.

Wie die „Braunschw. Landeszeitung“ aus sicherer Quelle erfährt, ist die Blättermeldung, der frühere Herzog von Braunschweig werde mit seiner Familie nach Doorn in Holland überziehen, nicht zutreffend. Die herzogliche Familie wird auch weiterhin in Gmunden wohnen. Der Plan, nach Doorn überzuziehen, hat nie bestanden.

In einem Freitagabend zuammengerufenen Ministerrat hat Ministerpräsident von Raue eine Rede gehalten und bereits seinen Rücktritt angekündigt, wenn der bayerische Ausnahmezustand aufgehoben würde.

Die Polizeigewalt in Speyer hat der französische General de Metz übernommen, der die dem französischen Generalmerciere übertragen hat. Die dortige Schutzmannschaft ist angeblich unfähig, die Ruhe aufrecht zu erhalten.

Wie der „Excelsior“ meldet, haben gestern der französische Justiz- und Kriegsminister die notwendigen Anordnungen getroffen, die Hauptbeschuldigten aus der Gegend von Komens, die Generale von Montgelas und von Riedel, sofort vor das französische Kriegsgericht zu beordern.

Die Frankfurter Zeitung meldet aus Rom: Don Sturzo, der Generalsekretär der katholischen Volkspartei, reist heute abends nach Berlin und Budapest ab. Die Reise dürfte erhebliche politische Bedeutung haben und eine Annäherung der deutschen und ungarischen Regierung bezwecken.

Der Geldfiskusführer des Aldeutschen Verbandes Rudolf Seidler aus Berlin, der am 5. April in einer öffentlichen Versammlung beleidigende Ausdrücke über den Reichstagspräsidenten gebraucht hatte, ist von der Strafkammer in Stuttgart wegen vorläufiger Beleidigung zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden.

England ladet irische Vertreter zu einer Besprechung am 20. September ein, wovon Besetzung der irischen Frage. Weitere Berichte aus Ansoara besagen, daß ein Gegenangriff am 3. September den griechischen Vormarsch zum Stehen gebracht hat. — Die Griechen liegen die Türken gegen!

Der Wiederaufbau Europas.

Genf, 9. September. In der heutigen Sitzung der Völkerverbandsversammlung schilderte der Belgier Lafontaine den furchtbaren wirtschaftlichen Trud und die verworrene politische Lage in den einzelnen Ländern Europas. Die gesamten Schulden Europas würden 1000 bis 1100 Milliarden nach übersteigen. Die Länder, die nicht am Kriege beteiligt waren, müßten den anderen helfen, sonst gebe es keinen Ausweg aus der furchtbaren Lage, in die die Welt durch den Krieg geführt worden sei. Die Herstellung eines internationalen Marktes sei eine der ersten Notwendigkeiten, die vom Völkerverband verwirklicht werden müßten. Es gebe eine Art von wirtschaftlichem Wahnwitz, der heute unter den Völkern herrsche und dem der Völkerverband steuern müsse. Nach ihm ergriffe der Norweger Rønne das Wort und erklärte, ohne die Gründung Rußlands könne ein Wiederaufbau Europas unmöglich durchgeführt werden. Die Verträge mit Rußland sind vollständig ausgearbeitet. Wir haben eine Zentralbank in Moskau, eine Kommission von zwei Leuten, die eine absolute Machtvollkommenheit haben und denen die Sowjetregierung völlige Freiheit läßt. Alle Sendungen bleiben unter unserer Kontrolle und unter Eigentum, bis sie verteilt sind. Man muß bedenken, welche Schuld eine jede Verzögerung antizipieren könne. Der Winter stehe vor der Tür und am 15. November sei die Wolga zugefroren und für Transporte unbrauchbar. Zu Weihnachten könnten die Kinder, denen geholfen werden soll, schon tot sein, und die Hilfe könne zu spät kommen, wenn man jetzt die Unternehmung des Obersten Rats abwarten wolle, ob eine Aktion ins Werk zu setzen sei, die 20 Millionen Menschenleben retten soll.

Berlin, 9. September. Wie News of Times aus Moskau melden, hat Tschitscherin an den Obersten Rat eine Note geschickt, in der er seine Zustimmung zu der vom Obersten Rat nach Rußland zu entsendenden Untersuchungskommission verweigert. In der Note wird ausgeführt, daß die Sowjetregierung die Vor schläge Rouleus als eine Verhöhnung der russischen Hungersnot betrachte, und daß der Voranschlag lediglich beabsichtige, durch diese Kommission die Schwächen Rußlands auszunutzen zu lassen. Die russische Regierung werde ihre Zustimmung zur Entsendung einer Untersuchungskommission erst dann geben, wenn die Verträge über das Hilfswort unterzeichnet sind.

Hilfe für Rußland.

Berlin, 9. September. Die Vorbereitungen des deutschen Roten Kreuzes für die Hilfsaktion in Rußland sind

Die deutsche „Schande“ in Stein verewigt.

Von besonderer Stelle wird uns geschrieben:

Die „Nation belge“ berichtet die Einweihung eines Denkmals für die in Ethe in Belgien von den deutschen Truppen erschossenen Soldaten und Zivilbewohner. Die Einweihung wurde in großartigster Form ausgerichtet, um den deutschen „Barbarismus“ erneut vor aller Welt festzulegen. Vertreter der französischen, belgischen und luxemburgischen Behörden und Truppen wohnten der Feier bei. Das Denkmal heißt die „Nation belge“ wie folgt:

Die Erinnerungshalle ist auf dem Abhang auf einem Sockel von rotem Stein errichtet und nach der Form eines Altars mit klassischer Vorderfront gebaut, zu beiden Seiten mit Gelmägen versehen, auf denen die Namen der Märtyrer eingegraben sind. Man liest dort neben den Namen Collignon, 1 Jahr alt, Collin, Henry, 72 Jahre alt, Alice Laurant, 5 Tage alt, folgende Inschrift:

Die Schürerei und Barbarei der Deutschen haben 291 Opfer in Ethe und La Tour gefordert, 6 Soldaten haben ihr Blut für das Vaterland ruhmreich vergossen, 3 Zivilisten sind durch Entbehrung und schlechte Behandlung bei der Vertreibung gestorben; 282 Zivilisten, deren einziges Verbrechen darin bestand, Belgier zu sein, sind ohne Gerichtsverfahren am 22., 23. und 24. August 1914 erschossen worden. — Vorübergehende, denkt daran!

Die Denkmalsinschrift zeigt deutlich, mit welchen bewußten Absichten die feindlichen Regierungen in der skrupellosesten Form über die Wahrheit hinweggegangen. Die Tatsachen liegen nach den bereits im Jahre 1914 15 angestellten eingehenden deutschen Untersuchungen, die attemmäßig festliegen, völlig anders. Nach den amtlichen Protokollen, die von den vorliegenden Instanzen aufgenommen werden, steht einwandfrei fest:

1. Nach dem Rückzuge der französischen Truppen haben sich französische Soldaten in Ethe verhalten und teilweise unter Mißbrauch der Genfer Binde in den Häusern und auf dem Verbandsplatz aufgehalten.
2. Viele Häuser und Einwohner trugen bestimmungswidrig die Rote-Kreuz-Flagge und Genfer Binde.
3. Von den verletzten französischen Soldaten und Verwandten und Sanitätspersonal ist ebenso wie von den Einwohnern, die die Genfer Binde trugen, auf deutsche Truppen aus dem Hinterhalt geschossen worden.
4. Die Einwohner haben ihr völkerrechtswidriges Verhalten noch dadurch verschärft, daß sie bewußt die deutschen

beendet. Der Dampfer Triton ist von Bremerhaven nach Estlin unterwegs. Die Expedition ist nach den neuesten wissenschaftlichen Erfahrungen und Grundrissen ausgerüstet. Das nach Petersburg bestimmte Sanitäts-Hilf soll die Operationsbasis bilden. Kraftwagen und andere Beförderungsmittel sind der Expedition beigegeben. Der Vertreter des deutschen Roten Kreuzes in Moskau, Hilger, hat inzwischen mit den maßgebenden Stellen in Rußland verhandelt und ein Abkommen getroffen, das den Mitgliedern der deutschen Hilfsexpedition jegliche Sicherheit gewährleistet. Das deutsche Rote Kreuz hat sich mit dem von Moskau überlieferten Vertragsabkommen einverstanden erklärt und seinen Vertreter ermächtigt, dieses Abkommen zu bestätigen. Sobald dies geschehen ist, steht der Ausreise der deutschen Expedition nichts mehr im Wege. Die praktische Durchführung der deutschen Hilfsaktion wird durch die inzwischen bekanntgewordene Auflösung des alt russischen Komitees zur Bekämpfung der Hungersnot nicht berührt.

Deutsches Reich.

Der Schutz der Verfassung in Sachsen.

Dresden. Amtlich wird folgendes mitgeteilt: Es wird hiermit unterlagt, staatliche Gebäude (Schulen, Gerichts- und Verwaltungsgebäude) für Zusammenkünfte zur Versammlung zu stellen, wenn die Besorgnis begründet ist, daß dabei Erörterungen stattfinden, die zur gewalttätigen Aenderung oder Beilegung der Verfassung oder verfassungsmäßigen Einrichtungen des Reiches oder eines seiner Länder, zu Gewalttaten gegen Vertreter der republikanisch-demokratischen Staatsform, zum Ungehorsam gegen Gesetze oder rechtsgül-

Truppen irreführt haben, indem sie ausgaben, daß keine französischen Soldaten mehr im Orte seien, sie selbst keine Waffen hätten und friedlich seien.

Bei dieser Sachlage gab es für die in schweren Kämpfen operierenden deutschen Truppen und nachdem sich die Ueberfälle mehrfach gegen verchiedene Truppen wiederholt hatten, keine andere Möglichkeit als hartes Durchgreifen durch Erschießen der Schuldigen.

Man erinnert sich bei dieser Gelegenheit der Befehle, die in dem besetzten Rheinland sogar nach dem Waffenstillstand und in dem besetzten Oberschlesien seitens der Besatzungsbehörden gegeben wurde. Der belgische Oberleutnant Clivier erließ am 1. April 1921 folgende Verordnung:

„Jede feindliche Handlung gegenüber einer Militärperson wird sofort geahndet. Häuser, aus denen geschossen wird, werden auf der Stelle in Brand gesteckt, Artillerie wird Verwendung finden gegen Ortschaften, Ortsteile oder Gebäude, in denen die Truppen in Verletzung ihrer Aufträge auf Widerstand stoßen.“

Daß die deutschen Truppen bei ihrem Vorgehen gegen die Schuldigen von Ethe nicht widerrechtlich und aus Brutalität handeln, sondern nur der Not gehorchend, und mit Strafmaßnahmen lediglich in den Orten vorgehen, in denen die Bevölkerung und Truppen gegen jedes Völkerrecht handelte, geht schließlich unzweifelhaft aus der am 18. Januar 1915 erstatteten protokolllarischen Aussage des Bürgermeisters Hyazinth Herbin, des Bürgermeisters der Ethe benachbarten Gemeinde Bleid, hervor. In dieser Aussage sagt Herbin:

„Ich habe von Grausamkeiten seitens deutscher Truppen gegen Landeseinwohner nie etwas gehört. Im Gegenteil war das Verhalten zwischen beiden Seiten ein sehr gutes. In meiner Gemeinde war ein Feld- und Kriegslazarett, das sich in einem Schlosse befand. Die deutschen Soldaten wurden dort selbst sehr gut gepflegt, weshalb sie den Einwohnern freundlich entgegenkamen.“

Bei dieser Sachlage ist dieses steinerne Denkmal feindlicher Lüge in Ethe für jeden Deutschen, der nach einem Funken von Ehrgefühl und Wahrheitsliebe in sich trägt, einfach unerträglich. Die deutsche Regierung sollte gegen „diese Verewigung der „deutschen Schande“ mit allen Mitteln Protest einlegen.“

Die Beschlüsse bei der Chemnitzer Zippo. Nachdem bereits durch den Ministerpräsidenten eine eintägige Suspendierung der meuternden Beamten der Chemnitzer Landespolizei verfügt worden war, ist nunmehr, wie wir an zuständiger Stelle erfahren, in fern eine Entscheidung getroffen worden, als gegen den größten Teil der an der Meuterei beteiligten Beamten eine Disziplinarstrafe verfügt worden ist. Gegen die Anführer jedoch ist das Verfahren noch im Gange, und nach dem bisherigen Ergebnis der Untersuchung ist mit einer Aufrechterhaltung der Entlassungsverfügung gegen sie zu rechnen.

Dresden, 9. September 1921.

Das Gesamtministerium.

Die Beschlüsse bei der Chemnitzer Zippo.

Ergebnislose Besprechung preussischer Politiker. Berlin. Halbamtlich wird gemeldet: Auf Einladung des Präsidenten des preussischen Landtages fand am Donnerstag nachmittags eine Verhandlung zwischen dem früheren Koalitionsparteien, Sozialdemokraten, Zentrum und Demokraten, statt. Gegenstand der Verhandlung war eine Aussprache über eine etwaige Neubildung der preussischen Regierung. Nach 2 1/2 stündiger Beratung war festzustellen, daß augenblicklich nichts erreicht werden konnte. Die Aussprache soll aber zu gegebener Zeit fortgesetzt werden.

Ergebnislose Besprechung preussischer Politiker.

Berlin. Halbamtlich wird gemeldet: Auf Einladung des Präsidenten des preussischen Landtages fand am Donnerstag nachmittags eine Verhandlung zwischen dem früheren Koalitionsparteien, Sozialdemokraten, Zentrum und Demokraten, statt. Gegenstand der Verhandlung war eine Aussprache über eine etwaige Neubildung der preussischen Regierung. Nach 2 1/2 stündiger Beratung war festzustellen, daß augenblicklich nichts erreicht werden konnte. Die Aussprache soll aber zu gegebener Zeit fortgesetzt werden.

9 Uhr Boden.
Borm. 9 Uhr
am auf Deme
on Wendelohn.
Abend 1/8 Uhr
Am Pfarrhaus
bedigt Gottesdienst.
offen: Schell
s und Gold
frische Fett
eige del
fert, Müßgr.
ma
libutter
rt
n Zellfäse
rie
lehlt
chtenstein
stellen:
artensteinerfr.
Rückplatz 1.
monniale
von Rösdorf
in Verlesom
n Verlohn. ab-
sch. dr. Bl.
a!
nahe
b. ligen
orf
21 26 143
27 31 109
28 35 145
29 40 181
30 45 217
31 50 253
32 55 289
33 60 325
34 65 361
35 70 397
36 75 433
37 80 469
38 85 505
39 90 541
40 95 577
41 100 613
42 105 649
43 110 685
44 115 721
45 120 757
46 125 793
47 130 829
48 135 865
49 140 901
50 145 937
51 150 973
52 155 1009
53 160 1045
54 165 1081
55 170 1117
56 175 1153
57 180 1189
58 185 1225
59 190 1261
60 195 1297
61 200 1333
62 205 1369
63 210 1405
64 215 1441
65 220 1477
66 225 1513
67 230 1549
68 235 1585
69 240 1621
70 245 1657
71 250 1693
72 255 1729
73 260 1765
74 265 1801
75 270 1837
76 275 1873
77 280 1909
78 285 1945
79 290 1981
80 295 2017
81 300 2053
82 305 2089
83 310 2125
84 315 2161
85 320 2197
86 325 2233
87 330 2269
88 335 2305
89 340 2341
90 345 2377
91 350 2413
92 355 2449
93 360 2485
94 365 2521
95 370 2557
96 375 2593
97 380 2629
98 385 2665
99 390 2701
100 395 2737